

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 14. Januar 1911, nachm. 2 Uhr.

1. Joh. Seb. Bach (geb. 21. März 1685 zu Eisenach,
gest. 28. Juli 1750 als Thomastantor zu Leipzig):

Fuge G-moll für Orgel (IV. Band Peters).

2. Georg Vierling (geb. 5. September 1820 zu Frantenthal i. d. Pfalz,
gest. 1. Mai 1901 in Wiesbaden)

„Verschneit liegt rings die ganze Welt“, Motette für
Chor, Werk 75, Nr. 1.

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab' nichts, was mich freut,
Verlassen steht der Baum im Feld,
Hat längs sein Laub verstreut.
Der Wind nun geht bei stiller Nacht
Und rüttelt an dem Baume,
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Traume.
Er träumt von künst'ger Frühlingszeit,
Von Grün und Wellenrauschen,
Wo er im neuen Frühlingskleid
Zu Gottes Lob wird rauschen!

Eichendorff.

3. Franz Schubert (geb. 31. Januar 1797 zu Lichtenthal bei Wien,
gest. 19. November 1828 in Wien)

„Dem Unendlichen“, Lied für Alt.

Wie erhebt sich das Herz, wenn es dich, Unendlicher, denkt!
Wie sinkt es, wenn es auf sich herunterschaut! —
Elend schaut's wehklagend dann und Nacht und Tod!
Allein du ruffst mich aus meiner Nacht,
Der im Elend, der im Tode hilft,
Dann denk' ich es ganz, daß du ewig mich schufst,
Herrlicher, dem kein Preis, unten am Grab, oben am Thron,
Herr Gott, den, dankend entflammt, kein Jubel genug besingt!
Weht, Bäume des Lebens, ins Harfengetön!
Rausche mit ihnen ins Harfengetön,
Kristall'ner Strom! Ihr lispelt und rauscht
Und, Harfen, ihr tönt nie es ganz,
Gott ist es, den ihr preist.
Welten donnert, im feierlichen Gang,
Welten, donnert in der Posaunen Chor!
Tönt all' ihr Sonnen, auf der Straße voll Glanz,
In der Posaunen Chor!
Ihr Welten, ihr donnert; du, der Posaunen Chor,
Hallest nie es ganz, Gott, nie es ganz,
Gott, Gott ist es, den ihr preist!

Klopstock.

Bitte wenden!